

A single, vibrant yellow maple leaf with a brown stem, resting on the white paper.

7 Punkte-
Garten-Checkliste
für den Herbst

Die Tage werden wieder kürzer, wir genießen die letzten wärmenden Sonnenstrahlen, die Blätter an den Bäumen verfärben sich langsam in die verschiedensten Braun-, Rot-, und Gelbtöne und die reifen Kürbisse werden geerntet und zu leckerer Suppe verarbeitet. Der Herbst steht vor der Tür.

Für uns Gärtner bedeutet das noch einiges mehr- nämlich ran ans Garteln! Wie du deinen Garten richtig auf den Winter vorbereitest und was konkret zu tun ist haben wir für dich in unserer „7 Punkte Herbst-Checkliste“ kurz und übersichtlich zusammengefasst.

✓ 1. Schnippeldischnapp- was muss hier ab?

Damit deine Pflanzen im Frühling wieder kräftig wachsen und blühen müssen sie zurückgeschnitten werden. Aber Achtung: das gilt nicht für alle Pflanzen! Vor allem aber kränkliche und schwache Pflanzen, die nicht mehr dicht, sondern in alle möglichen Richtungen wachsen benötigen unsere besondere Aufmerksamkeit.



Ansonsten gehören auch folgende Gehölze geschnitten:

- Birken
- Pappeln
- Ahorn
- Obstbäume
- Sommergrüne Gräser
- Spätblühende Rosen
- Und im Spätherbst: Hecken

FLORISSA – Natürlich - Tipp für's korrekte Schneiden:

Verwende immer eine scharfe und saubere Schere!

Generell gilt:

Schneiden in Maßen- lieber wenig als zu viel wegschneiden!

✓ 2. Laub aufsammeln lohnt sich!



Ja, wir machen es auch ungern, aber was getan werden muss, muss getan werden. Im Herbst heißt das: Laub sammeln. Sammelt man die Blätter nämlich nicht vom Rasen auf, kann dieser nicht richtig atmen und im schlimmsten Fall sogar anfangen zu schimmeln. Im Frühling macht sich das dann durch unschöne gelbe Stellen im Rasen bemerkbar. Aber wohin mit dem Laub? Nicht nur der Kompost freut sich über diese Extraportion Blätter, auch Blumenbeete mögen Laub besonders gerne, um vor dem bevorstehenden Frost geschützt zu werden. Wichtig hierbei ist, dass das Laub gesund ist. Von Pilzen oder anderen Schädlingen befallenes Laub sollte entsorgt werden.

Aufgepasst! Laubbläser entfernen Blätter zwar sehr zügig, können aber ebenso schnell Tiere einsaugen die im Garten überwintern wollten. **Old but gold:** die klassische Gartenharke!

✓ 3. Vitamine für den Rasen

Genau wie wir Menschen im Herbst eine ordentliche Ladung Vitamine zu uns nehmen sollten, benötigt auch unser Rasen im Herbst einen speziellen Dünger. Hier eignet sich der „FLORISSA natürlich“ Herbstdünger hervorragend. Dieser ist kaliumhaltig und stickstoffarm und verhindert somit Frostschäden sowie braune Stellen durch eventuellen Schimmelbefall. Zusätzlich enthält er bodenbelebende Mikroorganismen für eine schnelle Nährstoffverfügbarkeit sowie Mykorrhiza-Pilze, die eine optimale Nährstoffaufnahme ermöglichen. Er ist ebenfalls zur Düngung von Sträuchern, Stauden und Koniferen bestens geeignet.



✓ 4. Ran an die Pinsel!

Nässe und Frost bekommen unserem Holz Gartenzaun nicht gut. Um ihn vor dem herannahenden Winter optimal zu schützen sollte man ihn im Herbst mit einer Schicht Lasur oder Öl bestreichen. Dafür muss das Holz unbedingt trocken sein. Für die Anwendung von Lasuren sind kältere Temperaturen geeignet, da sie sonst zu schnell trocknen und nicht tief genug in das Holz eindringen. Beim Streichen mit Pflegeölen sollte es hingegen etwas wärmer sein, da die Öle sonst zu dickflüssig sind.



✓ 5. Auch kleine Steinchen brauchen Pflege

Damit das schöne Kieswegel, das sich zwischen Blumenbeet und Rasen entlangschlängelt auch im nächsten Frühling hübsch und unkrautfrei ist, benötigt es im Herbst Pflege. Zwischen den Steinchen kann sich Humus ablagern der viel Feuchtigkeit speichert und so den perfekten Nährboden für Unkraut bietet. Daher sollten im Herbst alle Blätter und Pflanzenreste von der Kies- oder Splittfläche entfernt werden. Da es hier mit der klassischen Hake oder dem Laubbesen schwierig wird eignet sich hier zum Aufsammeln der Laubblätter am besten. Achtung: Hierzu müssen die Blätter trocken sein, damit sie sich aufsaugen lassen!



✓ 6. Blüten im Frühling heißt pflanzen im Herbst!

Bei einigen Pflanzen, den sogenannten „Kaltkeimern“, muss die harte (meist Zwiebel-) Schale erst durch Kälte im Winter aufgebrochen werden, damit sie im Frühling zu keimen beginnen können. Daher sollten diese Pflanzen bereits im Herbst gepflanzt werden damit wir uns im Frühling an den schönen Blüten erfreuen können.

Zu den Kaltkeimern gehören unter anderem:

- Tulpen
- Krokusse
- Hyazinthen
- Traubenhyazinthen
- Narzissen
- Blausterne
- Zierlauch
- Winterlinge
- Schachbrettblumen



✓ 7. Auch Pflanzen frieren!

Besonders kälte- und frostempfindliche Pflanzen, wie frisch gepflanzte Stauden, Sommerflieder oder junge Herbstanemonen brauchen einen besonderen Schutz. Hierfür werden die Pflanzen mit einem Schal aus Vlies oder Filz abgedeckt. Eine natürlichere Variante hierzu ist Fichtreisig.



Wichtig: Ein absolutes No-Go sind luft- und lichtundurchlässige Abdeckungen. Darunter schwitzen die Pflanzen, treiben zu früh aus und können nicht genug Chlorophyll bilden. Ein verbreiteter Irrtum ist, dass der Schnee den Pflanzen schadet. Im Gegenteil: bei Minusgraden kann er Pflanzen sogar Schutz bieten.

Das Florissa-Team wünscht dir viel Spaß beim Gärtnern und einen schönen Herbst!